

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXIV. Jahrg.

November 1898.

No. 21.

Neue Libellen vom Bismarck-Archipel.

Von Dr. F. Ris (Rheinau, Schweiz).

Hr. Prof. Friedrich Dahl brachte von seinem Aufenthalte auf dem Bismarck-Archipel eine interessante Odonaten-Ausbeute mit, die, Eigenthum des Kgl. Museums für Naturkunde in Berlin, mir gegenwärtig zum Studium vorliegt. Da die Vollendung einer die gesammte Ausbeute umfassenden Arbeit nicht schnell möglich ist, sollen hier die Beschreibungen von 6 noch unbekanntem Formen aus dieser Ausbeute vorweg genommen werden. Jene Gebiete der Neu-Guinea-Region werden gegenwärtig eifrig durchforscht und es ist nicht angezeigt, die Beobachtungen veralten zu lassen.

1. *Orthetrum Bismarckianum* nov. spec.

(eventuell Race von *pruinatum* Burm. — *clelia* Selys) 7 ♂, 1 ♀.

Von der Gruppe indo-australischer *Orthetrum*-Arten mit einer Querader im Dreieck der Hinterflügel (*pruinatum* Burm. — *clelia* Selys, *chrysis* Selys, *testaceum* Burm., *villosovitatum* Brauer — *Fenicheli* Först.); vielleicht eine Race der ersten Art.

Dimensionen wie *pruinatum*: Hinterl. 34 mm, Hinterfl. 37 mm ♂; Hinterl. 31, Htfl. 35 ♀; Pterost. 3 mm.

Flügelgeäder schwarz, Pterostigma dunkel schwarzbraun, Flügel hyalin, ♂ mit goldbraunem Fleck an der Basis der Vorderfl. bis halbwegs zur 1. Antecubitalader, eben solchem an der Basis der Hinterfl., der die 1. Antecubitalader erreicht und die Querader im Medianraum etwas überragt; diese Flecken beim ♀ aufgehellt und verwaschen. Membranula tiefschwarz.

♂ (ausgefärbt): Stirn ganz gelbbraun; nur die gegabelte Scheitelblase schwarz.

Thorax: vorn eine breite sammtartig schwarzbraune Binde über der Mittelnath; davon seitwärts eine ungefähr gleichbreite olivengrüne Binde; darauf folgt auf der Schulterkante wieder ein breites schwarzbraunes Band, auf dieses nach hinten wieder eine olivengrüne Binde, an deren Basis nach hinten nochmals eine dunkle Binde bis zu halber Höhe; gleich hinter dieser das Stigma des Mesothorax in röthlichbraunem Felde, gleich dem Reste der Thoraxseiten und der Unterseite. Zwischenflügelraum ebenfalls olivgrün.

Abdomen: Die ersten 2 Segmente blasig, das 3. stark eingeschnürt, so dass das Abd. spindelförmig wird, 3.—7. Segm. deprimiert mit starker Rückenante. Abd. schön scharlachroth, das 10. Segm. schwarz. Obere Appendices, Spitze und Rand des untern Appendix ebenfalls schwarz.

Beine stark bedornt, schwarz, mit Ausnahme aller Hüften und der Beugeseiten der Vorderschenkel.

Ein sehr kleiner Haarpinsel am Vorderstück der Genitalorgane des 2. Segm.

♀ (stark geflogen und nicht gut erhalten): Die braunen Flecken der Flügelbasis aufgehellt und verwaschen; die dunklen Binden des Thorax schmaler und heller, die olivgrünen dunkler und weniger von der Grundfarbe verschieden. Grundfarbe von Thorax und Abdomen trüb gelbbraun. 9. Segment beiderseits erweitert, die Erweiterung schwarz.

Von allen verwandten Formen durch die bunte Bindezeichnung des Thorax verschieden, von der am nächsten stehenden (*clelia*) ausserdem durch die gelbe, nicht metallische Stirn des ♂.

2. *Nesoxenia Dahli* nov. spec. 1 ♀.

Gesicht hellgelb. Mittellappen der Unterlippe und eine feine Innenkante der Seitenlappen mattschwarz. Stirn mit Ausnahme der hellgelben Seiten glänzend metallisch blau, ebenso die Scheitelblase. Hinterkopf schwarz, ein Doppelfleck hinter dem Scheiteldreieck und zwei Punkte am Augenrand hellgelb.

Prothorax schwarz, Mittellappen und ein kleiner Punkt vor demselben hellgelb.

Thorax vorn dunkel metallisch grün ohne gelbe Zeichnung an der Mittelnath. Von der Vorderhüfte zieht ein hellgelber Streifen nach oben, erweitert sich über der Quernath zu einem lindenblattförmigen Fleck, dessen Spitze etwa die Mitte zwischen dieser Nath und der Flügel-

basis erreicht; hinter dieser gelben Zeichnung noch ein breiter Streifen der metallgrünen Grundfarbe, bis nahe an das Mesothoraxstigma. Thoraxseiten von da ab hellgelb; metallgrün sind noch: ein Streifen über der hintern Seitenath, der sich unmittelbar unter der Hinterflügelbasis gabelt, ein Comma unter dem Vorderflügel und ein kleiner Hof um das Stigma. Auf die Unterseite des Thorax setzen sich die gelben, wie die dunklen Zeichnungen fort, so dass sie den ganzen Thorax umgürten; auf dem breiten hintern Felde umschliesst das Schwarz noch einen querovalen, gelben Fleck.

Abdomen schwarz mit gelben Zeichnungen, nämlich: ein Ring um die Basis des 2. Segments bis zum Querkiel, eine äusserst feine Längslinie auf dem Dorsalkiel des 2.—6. Segments; 3 kleine Seitenflecken auf dem 2.—3. Segment; die basale Hälfte des 7. Segm. dorsal; die Bauchseite.

Beine schwarz, alle Hüften und die Beugeseite der Vorderschenkel hellgelb.

Flügelgeäder den Gruppencharakteren entsprechend: 15 Antecubitaladern; alle Discoidaldreiecke frei, die innern Dreiecke der Vorderfl. durchquert; unsymmetrisch 2 und 1 Queradern im Medianraum der Vorderflügel, symmetrisch je 3 im Medianr. der Hinterfl.

Von allen andern *Nesoxenia*-Arten (*lineata* Br. — *cingulata* Kby. — *malaccensis* Selys, *interrogata* Selys, *puella* Först.) durch das Fehlen gelber Zeichnung an der vordern Mediannath des Thorax verschieden.

3. *Diplacina fulgens* nov. spec. 1 ♂, 1 ♀.

Bei *Diplacina smaragdina* Selys, welche vom Autor „provisorisch“ neben *D. nana* Br., *Braueri* Selys und *Bolivari* Selys in dieses Genus gestellt wird; bildet mit *smaragdina* zusammen eine etwas atypische Gruppe innerhalb desselben.

Der Habitus erinnert an *Nesoxenia*; doch trennen die Gattungscharaktere sofort (Dreieck der Hinterflügel mit der Basis in der Verlängerung des Arculus, getrennter Ursprung der Dreiecksectoren im Hinterflügel).

13 Antecubitalen im Vf., 11 im Hf.

Hinterfl. ♂ 24 mm, ♀ 26; Pterostigma 1,8—2;

Hinterl. ♂ (unvollst.); ♀ 23 mm.

Discoidaldreiecke alle frei; innere Dreiecke im Vf. beim ♂ frei, beim ♀ durchquert: in allen Medianräumen nur 1 Querader, Supratriangularräume frei. Aderung schwarz,

Pterostigma dunkelbraun; äusserste Flügelbasis gelblich, beim ♀ etwas mehr; Membranula ganz rudimentär, dunkel. 1×2 , dann 3×1 , dann 2 Reihen Discoidalzellen beim ♂, 2 Reihen beim ♀ im Vfl., 1 Reihe im Hinterfl.

♂: Unterlippe, Oberlippe und Rhinarium tief schwarz, etwas metallisch; Stirn und Scheitelblase glänzend blaugrün metallisch; eine gelbe Querlinie an der Stirnbasis und beiderseits aufsteigend längs der Augen. Hinterkopf schwarz, glänzend, Augenrand und ein Punkt hinter dem Scheiteldreieck gelb.

Prothorax-Mittellappen aufgerichtet, tief gespalten, lang bewimpert, hellgelb; Rest des Prothorax schwarz.

Thorax glänzend metallisch blaugrün mit gelben Zeichnungen wie folgt; seitlich: zwei Flecken unter dem Vorderflügel, von denen der untere mit seinem hintern Rand an das Mesothoracalstigma streift, ein Punkt zwischen beiden Flügelpaaren ganz oben, eine Binde unter dem Hinterflügel; oben: vier Flecken im Zwischenflügelraum. Vorder- und Unterseite des Thorax ganz metallisch grün.

Hinterleib schwarz, etwas grün metallglänzend. Ein Mittelfleck auf dem 1. Segm., je 1 Seitenfleck am 2. Segm., je ein basaler Seitenfleck am 3. Segm., eine feine Längslinie auf dem Dorsalkiel von Segm. 3—6 hellgelb (Segm. 7—10 fehlen).

Beine sehr lang und stark, glänzend schwarz, die Basis der Vorderschenkel innen gelb.

♀. Der Metallglanz etwas weniger lebhaft; die gelben Zeichnungen ganz wie beim ♂; auf Segm. 7 ein etwas grösserer Dorsalfleck an der Basis; Segm. 8—10 schwarz.

Scheidenklappe klein, anliegend, etwas ausgerandet, schwarz.

Von *D. smaragdina*, die einzig zur Vergleichung in Betracht kommt, durch die viel geringere Ausdehnung der gelben Zeichnungen verschieden, die bei *fulgens* an Unterlippe und Vorderseite des Thorax ganz fehlen.

4. *Argiolestes aurantiaca* nov. spec. 2 ♂.

Bei *A. ornata* Selys. Unterer Dreiecksektor gewellt, 3—4 Reihen Postcostalzellen; Mediansector am Nodus, Subnodalsector an der ersten Querader nach dem Nodus entspringend. Flügel bis zur Mitte des Vierecks gestielt; die Postcostalquerader unter der ersten Antecubitalader gelegen. Pterostigma langrhombisch, schwarz.

25 Postcubitaladern. Hfl. 34, Hinterleib 38 mm.

Gesicht und Stirn schwarzbraun: Unterlippe hellgelb, ein schmaler Saum der Oberlippe und jederseits ein Fleck zwischen Antennenbasis und Ocellen dunkelrothbraun, ebenso das Hinterhaupt.

Prothorax gelbbraun (im Leben wahrscheinlich orange), hinten mit schmalem schwarzen Saum.

Thorax gelbbraun (orange), oben dunkelbraun, die dunkle Farbe von der Mediannath auswärts allmählig etwas an Intensität abnehmend und die Schulternath nicht völlig erreichend. Seiten- und Unterfläche einfarbig orange.

Beine lebhaft orange, stark und lang mit zahlreichen langen Dornen.

Abdomen oben ganz schwarz; Bauch und die Seiten der ersten Segmente trüb braun. 9. Segm. auf dem Rücken (zufällig?) grubig vertieft; 10. Segm. sehr kurz, dunkelbraun, glänzend.

Obere Analanhänge so lang, wie dieses und zwei Drittel des 9. zusammen; schlank, zu einer Zange zusammengebogen, jeder einzelne gegen die Spitze etwas verbreitert, am Aussenrand mit 4—5 feinen Zähnen. Untere Analanhänge sehr klein; dreieckige, spitze, an das Hinterleibsende aufrecht angedrückte Plättchen.

Das eine, ganz frisch ausgeschlüpfte Exempl. zeigt den Thorax, die vordern zwei Drittel aller Abdominalsegmente und das Pterostigma bleich gelb.

Von *A. ornata* Selys durch die Färbung des Thorax und der Beine, von den andern Gattungsgenossen ausserdem durch das Flügelgeäder verschieden.

5. *Isosticta filiformis* nov. spec. 1 ♂.

Keine Spur von unterm Dreiecksector; nur eine (die normale) Postcostalquerader, die ungewöhnlich nahe der Flügelbasis steht (weit vor der 1. Antecubitalader); Mediansector nach dem Nodus entspringend, der Subnodalsector von der ersten postnodalen Querader; oberer Vierecksector im Niveau des Nodus in die Postcosta auslaufend; die äussere Ader des Vierecks zur Postcosta verlängert (also ausser der geringern Länge des einzig vorhandenen obern Dreiecksectors alle Aderungsmerkmale des Selys'schen Subg. *Isosticta* auf sich vereinigend). Pterostigma klein, eine Zelle lang, schwarz.

Thorax und Abdomen sehr dünn, Flügel lang und sehr schmal, sehr lang gestielt.

Kopf oben metallisch grün; eine feine Saumlinie der Oberlippe und die Unterlippe weisslichgelb.

Prothorax oben metallisch grün.

Thorax vorn und oben metallisch grün, seitlich und unten weisslichgelb. Die dunkle Grundfarbe reicht im Allgemeinen bis zur vordern Seitennath, überschreitet diese aber nach hinten mit einem schmalen Ausläufer längs der Flügelbasis; darin findet sich längs der Schulternath eine feine, in der Mitte etwas erweiterte weissliche Linie. In der weisslichen Grundfarbe der hintern Hälfte der Thoraxseiten ein comma-förmiger metallgrüner Fleck über dem Mesothoraxstigma.

Beine zart, kurz bedornt, weisslich mit metallgrünen Knien.

Hinterleib metallgrün, der Bauch und die Seiten der ersten zwei Segmente weisslich (Segm. 7—10 fehlen).

Abdomen (Segm. 1—6) 28 +?, Hfl. 20 mm.

Eine von *I. spinipes* Selys ausser den gemeinsamen generischen Merkmalen fast durchweg verschiedene Art, sehr auffallend durch die äusserst schlanke Statur und die *Lestes*-artig aus metallischem Grün und Weisslichgelb gemischte Färbung.

6. *Xiphiagrion Karschi* nov. spec. 4 ♂.

Ogleich kein ♀ vorhanden und also nicht constatiert werden kann, ob ein Vulvardorn vorkommt oder nicht, ist die Stellung der Art bei *Xiphiagrion* kaum zweifelhaft. Die ♂ vereinigen die übrigen Gruppenmerkmale auf sich:

Flügel bis an die basale Postcostalquerader gestielt, an der der untere Dreiecksector entspringt. Keine hellen Postocularflecken. Gespaltene Klauen (der Zahn der Spitze sehr nahe gerückt). (Die Gruppe steht *Aciagrion* Selys am nächsten, von der sie sich nur durch die mangelnden Postocularflecken unterscheidet; *Aciagrion* seinerseits trennt sich von *Pseudagrion* Selys durch den Vulvardorn des ♀; hätte das ♀ unserer Art wider Erwarten keinen Vulvardorn, so wäre es als neue Gruppe neben *Pseudagrion* zu stellen, wie *Xiphiagrion* bei *Aciagrion* steht).

Flügelgeäder durch die Gruppencharaktere gegeben. Pterostigma klein, rhombisch, eine Zelle lang, schwarz.

Metallisch grünschwarz mit hellblauen Zeichnungen. Hellblau sind: eine Querbinde über den untern Rand der Stirn und längs der Augen nach unten sich ausdehnend; die Seiten des Prothorax; die Seiten des Thorax bis nahe an die Schulternath — darin die hintere Seitennath durch

eine schwarze Linie bezeichnet —; beiderseits eine unterbrochene Schulterbinde (unten ein ziemlich breiter Lanzettfleck, oben eine schmale Linie, die sich nicht erreichen); das 1. Abdominalsegm. mit Ausnahme eines kleinen basalen Dorsalflecks; das 2. Segm. mit Ausnahme eines Flecks, der nach Art der Zeichnung von *Enallagma cyathigerum* vom Hinterrande ausgehend etwa die Mitte des Segmentes erreicht; das 8. und 9. Segm. ganz; das 10. Segm. mit Ausnahme einer schmalen mittlern Längsbinde.

Beine mittelstark, langbedornt; schwarz, die Streckseite der Tibien blau.

Obere Analanhänge weit von einander abstehend, an der Basis etwas verbreitert, am Ende abgestutzt, von der Seite gesehen (wo sie breiter sind) am Ende stumpf gabelig eingekerbt. Untere Analanhänge klein, stumpf, an die Basis der oberen angelehnt.

Abd. 24, Hfl. 16 mm.

Von *X. cyanomelas* Selys (v. d. Molukken) ausser durch etwas beträchtlichere Grösse verschieden durch andere Vertheilung der blauen Zeichnungen: Stirnbinde, vorhandene (wenn auch unterbrochene) Schulterbinde, mehr Blau am 2. Segm., ganz blaues 8. Segm. Nur grösseres Material könnte entscheiden, ob es sich um Arten, oder durch Übergänge verbundene Localracen handelt.

Ueber einige neue Chalastogastra-Arten.

Von Fr. W. Konow, p.-Teschendorf.

1. Gen. *Xiphydria* Latr.

Von *Xiphydria scutellata* Knw. (cf. Entom. Nachrichten 1897, N. 20, p. 303, n. 3) hat sich das Weibchen gefunden, das nicht durch ein gelbes Rückenschildchen ausgezeichnet ist. Das charakteristische Merkmal der Art liegt in der Form des Clypeus und in dem Längenverhältnis der Fühlerglieder. Der Clypeus ist bei *scutellata* glatt und glänzend, an der furchenartig eingedrückten Basis fein längsstreifig, in der Mitte scharf gebrochen und auf dem vorderen einwärts gebrochenen Theil hoch und scharf gekielt. Das erste Fühlerglied ist dünn, stark gekrümmt, gegen das Ende schwach verdickt, länger als das dritte; das zweite so lang wie das vierte; das dritte beim ♂ doppelt so lang als 4, beim ♀ ein wenig kürzer. Bei den verwandten Arten ist